1. Geschäftsstelle

Seit dem Lockdown sind alle Referenten*innen im Homeoffice und wurden angewiesen Mehrarbeitsstunden abzubauen, was auch umgesetzt wurde. Ein Abbau von Mehrabeitsstunden war im Bereich der Geschäftsführung aufgrund der besonderen Belastung und Anforderung nicht möglich. Vor allem in den ersten Wochen ging es erstmal darum die Gesamtsituation zu koordinieren und Anweisungen/ Verordnungen auf die Arbeitsbereiche zu übersetzen. Viele Gespräche wurden geführt und Fragen mussten beantwortet werden. Mit den Lockerungen ist dies nicht besser geworden, ganz im Gegenteil. Viele neue Fragen haben sich aufgetan. Teilweise auch mit unterschiedlichen Antworten von verschiedenen Kostenträgern und Behörden. Was im öffentlichen Raum wieder erlaubt ist, ist im Bereich der Jugendarbeit noch lange nicht möglich. Diese Diskrepanz gilt es zu kommunizieren und man stößt da nicht immer auf offene Ohren. Unabhängig davon war und ist die oberste Prämisse im Jugendwerk der Schutz der Mitarbeiter*innen und der uns anvertrauten Menschen.

Die Sitzung des Gesamtteams am 30.03.20 sowie der Betriebsausflug aller Arbeitsbereiche am 18.05.20 fanden nicht statt. Dienstbesprechungen der gemeindebezogenen Jugendarbeit werden seit den Kontaktbeschränkungen über den Zoom Account (Rahmenvertrag der Landeskirche/ Datenschutzkonform) des Jugendwerkes geführt. Nach den Pfingstferien fand die erste Präsenz Dienstbesprechung im Saal des Jugendwerkes mit entsprechenden Hygiene- und Abstandsregeln statt.

Dipl.Relpäd (FH) Frau Zimmermann und Diakon Geldmacher haben begonnen sich in das Thema Gefährdungsbeurteilung einzuarbeiten. Der Prozess ist umfangreich und für Pädagogen eine absolut fachfremde Aufgabe. Diakon Brückner wird mit den beiden Referenten dazu im Juli/ August weiterarbeiten.

Die vorliegende Konzeption des Jugendwerks (Juwe 2020) liegt zur Überarbeitung an. Hier geht es immer wieder einzelne Schritte weiter. Derzeit warten wir auf Rückmeldung aus dem Amt für Jugendarbeit zu unserem Wunsch nach Begleitung durch die dortigen Fachstellen.

Diakon Geldmacher, Diakon Lucke und Diakon Brückner waren im EDV Bereich tätig, um die technischen Voraussetzungen für eine digitale Arbeitsumgebung zu schaffen. Diese Infrastruktur war auch notwendig, um digitale Angebote für Jugendliche zu ermöglichen.

Diakon Geldmacher hat für den Datenschutz ein Verfahrensverzeichnis erstellt. Hier geht es darum zu dokumentieren wie im Jugendwerk mit Daten umgegangen wird. Diakon Brückner wird das Verzeichnis im Juli/ August mit Diakon Geldmacher final bearbeiten und dann zur Prüfung an den Datenschutzbeauftragten weiterleiten.

Diakon Butze hat den gesamten Verleih in Zusammenarbeit mit jeweils einem FSJler überarbeitet, neu strukturiert und geordnet.

Mitte Mai fand im Jugendwerk eine große Aufräum- und Entrümpelungsaktion mit allen Mitarbeitern der gemeindebezogenen Jugendarbeit und OBA unter den üblichen Regeln statt.

Durch den Ausfall des Konficamps 2020 fehlen im Haushalt des Jugendwerks ca 20.000 €. Die fehlenden Einnahmen resultieren aus dem Verleih der Zelte, Soundanlage etc ans Camp. Eine Kompensation ist nicht möglich.

Die bereits Anfang 2019 angestoßene notwendige Renovierung des Saales im EG des Jugendwerks kommt nicht voran. Neue Pläne und Vorschläge wurden in den Bauausschuss Ende Februar 2020 eingereicht. Bisher gab es aber keine Rückmeldung.

Das Management um die Immobilie Hooverstraße nimmt immer mehr Raum bei den Arbeitsstunden von Diakon Lucke und Diakon Brückner ein. Hier tut sich ein strukturelles Defizit auf: Dekanatsjugendreferenten sind ein sehr teurer Ersatz für einen Kümmerer/ Hausmeister einer großen Immobilie. Die dort eingesetzten Stunden fehlen für den eigentlichen Dienstauftrag, der in den Dienstordnungen festgelegt ist.

Auch wenn derzeit die inhaltlichen Angebote erst ganz schrittweise wieder anlaufen, hoffen wir auf eine Normalisierung in Kleinformaten ab Herbst. Für die Begleitung der Arbeit in der gemeindebezogenen Jugendarbeit haben wir zwei Stellen im Freiwilligen Sozialen Jahr zu besetzen. Die Bewerbungsgespräche und Auswahl fanden mit Diakon Andreas Brückner und Dipl. RelPäd (FH) Sigrid Zimmermann rund um Pfingsten statt, die Stellen sind ab 01.09.2020 mit zwei aktiven Ehrenamtlichen aus Augsburger Kirchengemeinden besetzt. Insgesamt lagen sieben Bewerbungen vor.

Die Geschäftsstelle des Jugendwerkes ist aktuell weiterhin für den Parteienverkehr geschlossen, bis das Gesundheits- und Hygienekonzept von den Gremien beschlossen wird.

2. Gemeindebezogene Jugendarbeit

Kurz vor den strengen Kontaktbeschränkungen fand noch ein Netzwerktreffen der Hauptamtlichen in der Jugendarbeit im Dekanat statt. Thematisch ging es um die Arbeit mit den Jugendausschüssen und MAKs – passend zum Tag der Jugendausschüsse und MAKs, der am darauffolgenden Samstag hätte stattfinden sollen. Das nächste Netzwerktreffen findet am Donnerstag, 15.10.20, um 14 Uhr statt. Geplant ist es, sich in Schwabmünchen zu treffen.

Einmal im Jahr treffen sich Vertreter*innen aus den JAs und MAKs der Kirchengemeinden mit den Gremien und Hauptamtlichen des Jugendwerks – eigentlich. Geplant war dieser Tag für den 14.03.20 und war somit die erste Veranstaltung, die dann sehr kurzfristig abgesagt werden musste. Wir hoffen, unsere Planungen an anderer Stelle oder spätestens im kommenden Jahr unterzubringen.

Aufgrund der Corona Pandemie und dem Lockdown mussten folgende Veranstaltungen der gemeindebezogenen Jugendarbeit abgesagt werden:

- Alle gebuchten Besinnungstage für Schulklassen
- Erste Hilfe Kurs am 30.03./ 27.06.20
- Mitarbeiterfortbildung für Jugendleiter ab 18 Jahren „How to Beratung und Seelsorge“ vom 03.04.-05.04.20
- Jugendleitergrundkurs in den Osterferien vom 03.04.- 06.04.20
- Internationale Jugendbegegnung zum 75. Todestag von Dietrich Bonhoeffer vom 05.04.-09.04.20
- Dekanatsjugendkonvent vom 24.04.- 26.04.20
- Spielefreizeit vom 30.04.- 03.05.20 (war mit 30 Personen bereits Anfang Februar ausgebucht)
- Jugendgottesdienst „Licht für den Frieden“ am 08.05.20
- Rettungsschwimmerkurs im Mai
- Refreshtag ein Mitarbeiterbildungstag in Kooperation mit der Katholischen Jugendstelle Augsburg am 16.05.20
- Kanutour auf der Altmühl am 23.05.20

- „Zelt der Religionen" im Rahmen des Modular Festivals vom 11.06.- 13.06.20
- Jugendfreizeit vom 19.06.- 21.06.20
- Dekanatsjugendtag am 04.07.20
- Trainee Kurs vom 27.07.- 30.07.20

Die jeweils zuständigen Referenten*innen wickelten die ausgefallen Veranstaltungen ab.

Seit Beginn der Kontaktbeschränkungen finden Sitzungen und Besprechungen mit Ehrenamtlichen ausschließlich digital oder telefonisch statt. Dies ist aktuell immer noch der Fall.

Die mangelnden Möglichkeiten direkter Treffen haben u.a. Dipl.Relpäd (FH) Frau Zimmermann und Diakon Brückner ein wenig kompensiert, indem sie versucht haben, besonders am Anfang, kontinuierlichen Kontakt zu den ehrenamtlichen Jugendlichen zu halten, gerne auch im direkten Zweiergespräch per Telefon, so dass an dem Punkt nicht nur die digitalen Medien strapaziert wurden und auch längere Zweiergespräche möglich waren. Zum Teil ergab sich daraus gleich die Gelegenheit, Ehrenamtszeugnisse zu verfassen, was einige Jugendliche/junge Erwachsene gerne angenommen haben. Alle Referenten*innen führten immer wieder Beratungs- und Seelsorgegespräche mit Ehrenamtlichen.

Dipl.Relpäd (FH) Frau Zimmermann begleitete über Zoom einen Austausch von Hauptamtlichen aus dem Dekanat zur Konfirmandenarbeit im Sommer mit den noch nicht Konfirmierten. Hier ging es um Kollegiale Beratung und Ideensammlung.

Dipl.Relpäd (FH) Frau Zimmermann, Diakonin Lucke und Sozialpädagogin Frau Trapp haben jeweils an der Fortbildung zum Thema „Konzepte digitalen Lernens in der Jugend- und Bildungsform" in Form von drei Webinaren besucht. Darüber hinaus nahmen Referenten*innen auch an Webinaren zur Nutzung von Zoom teil.

Postkartenaktion „Wir denken an dich": Eine Postkarte wurde von Diakonin Lucke gelayoutet und getextet. Diese wurde an ca. 300 Teilnehmer von Maßnahmen der gemeindebezogenen Jugendarbeit versendet. Ziel war, die Teilnehmer aus dem letzten Jahr auf analoge Weise zu kontaktieren und nicht immer nur über den digitalen Weg.

Diakonin Marlene Lucke hat eine analoge Mitmachaktion unter dem Titel „Auf der Suche nach dem Konficamp" initiiert. Es geht um „geheime Ermittlungen" zum Thema: Das verschwundene Konficamp. Dazu wurden Jugendliche aus verschiedenen Kirchengemeinden und Juweteamer_innen eingeladen.

Das Vertrauensteam der Evangelischen Jugend Augsburg unter der Leitung von Diakon Lucke hat ein Fortbildungsmodul für die Regionalpfarrkonferenzen erarbeitet. Im Juni wurde dies in der Regionalkonferenz Süd durchgeführt.

3. Digitale Angebote

Zusammen mit dem Team der Referent*innen und dem AK Öffentlichkeitsarbeit unter der Leitung von Diakon Lucke entstand als erstes digitales Projekt die Idee eines „Digitalen Stammtisches". Ziel sollte es sein, täglich zu festgelegten Zeiten, ein Setting zu bieten, in dem sich Jugendliche und Ehrenamtliche austauschen können und dabei die Möglichkeit haben, für sie wichtige Themen mit dem Team aus der gemeindebezogenen Jugendarbeit zu besprechen. Der digitale Stammtisch wurde nach anfänglicher Neugier leider weniger frequentiert als erhofft, war aber ein wichtiges Lernprojekt, um die weiteren digitalen Angebote über den dann startenden Discord- Chanel der Evangelischen Jugend Augsburg weiter zu entwickeln. Der digitale Stammtisch und dann der Nachfolger über den Discord Chanel wurde täglich durch einen Referenten*in eine Stunde am Abend begleitet, und der dort als Ansprechpartner präsent war.

Gerade Diakon Lucke engagierte sich zu Beginn des Lockdowns im Bereich der Digitalen Angebote. Zu einem späteren Zeitpunkt koordinierten Diakonin Lucke und Diakonin Winkler die Angebote im digitalen Bereich. Sie wurden technisch von Diakon Geldmacher und Diakon Lucke unterstützt. Die anderen Referenten*innen unterstützen und lieferten Inhalte.

Aktivitäten in diesem Bereich:

- Instagram-Singen zusammen mit Dekanatsjugendpfarrer Bernhard Offenberger: Live singen von Liedern aus dem Konficamp Liederheft
- EJ-Bigband zu dem Lied „Geh in Frieden neue Schritte": Ehrenamtliche konnten das von ihnen eingespielte/ gesungene Lied an Diakon Geldmacher schicken, der dann daraus digital eine Bigband formte. Video- und Soundspuren wurden von Diakon Geldmacher geschnitten. Diakon Lucke und Dekanatsjugendpfarrer Bernhard Offenberger haben das Projekt unterstützt.
- Die Aktion „Hoffnungslicht" war eine ökumenische, weltweite Aktion, welche zu Beginn der Corona-Krise entstanden ist. Dabei wurden Fotos/Kurzvideos von brennenden Kerzen, welche an einem Fenster stehen, auf Instagram gepostet. Diese Kerzen sollen als Zeichen für die Hoffnung und Zuversicht stehen, die wir durch unseren Glauben haben dürfen. Bei dieser Aktion haben wir uns im Rahmen des „Ökumenischen Frühstücks" unseren katholischen Kollegen*innen angeschlossen und vier Wochen lang täglich kurze Videos auf Instagram hochgeladen. Diakonin Winkler war koordinierend für die Aktion zuständig.
- Tägliche Instagram Posts in der Karwoche, die an die Ereignisse von Jesu Leben, Sterben und Auferstehung erinnerten
- Am Ostersamstag unterstützte Diakon Butze die EJ Haunstetten bei der Digitalen Osternacht. An dem Angebot nahmen 50 Personen die Nacht über teil. Es beteiligten sich Ehrenamtliche aus sieben Kirchengemeinden, um das Projekt zu stemmen.
- Mit einem kurzen Video mit Selfie-Aufnahmen der Referent*innen wurden kurz vor Ostern die Ehrenamtlichen und die Jugendlichen im Dekanat direkt angesprochen, um ihnen erstens Mut zuzusprechen für die schwere Zeit rund um die Corona-Krise und zweitens sie darauf hinzuweisen, dass die Referent*innen trotz der Schließungen für sie ansprechbar sind.
- Zum 70. Jahrestag der Befreiung gab es ein Erinnerungsschreiben und einen medial aufbereiteten Lebenslauf von Dietrich Bonhoeffer über unsere EJ-Homepage.
- Ökumenische digitale Andacht zum Thema „75 Jahre Frieden"
- Statt einem Tschäkheft in Printform gibt es jetzt einen 14 tägigen Tschäk-BLOG. Jeder Blog wurde täglich durch ein „Autor-Video" via Instagram beworben.
- Ab Juni gibt es monatlich eine Kurzübersicht mit Tipps, Infos und Veranstaltungen für alle Ehrenamtlichen in den Kirchengemeinden.
- Erarbeitung von Programmideen für das (digitale) Friedensfest 2020.
- Ausarbeitung eines interreligiösen Actionbounds durch die Innenstadt Augsburg mit Stationen an der Synagoge, der katholischen und evangelischen Kirche und der Moschee.
- Erstellung von Videos für einen interreligiösen digitalen Diskussionsabend

Auch die Vollversammlung und Jugendleiter*innen-Fortbildung Ende April in Babenhausen konnte nicht stattfinden. Dafür waren die Ehrenamtlichen des Leitenden Kreises in der Zwischenzeit sehr fleißig mit Vernetzungsangeboten beschäftigt („LK lädt ein"), die dreimal stattfanden: Zweimal als digitale Spieleabende und ein digitales Krimidinner. Außerdem wird aufgrund der immer noch bestehenden Beschränkungen die Vollversammlung nun digital stattfinden. Am 05.07.20 um 14 Uhr findet die Vollversammlung mit Berichten, Beschlüssen und Beratungen über Zoom statt.

Digitale Angebote waren und sind für die gemeindebezogene Jugendarbeit ein großes Lernfeld, das weiter im Blick behalten werden muss. Durch die digitalen Angebote war es möglich

bestehende Kontakte zu Jugendlichen und Ehrenamtlichen aufrecht zu erhalten. Neue Personen wurden dadurch aber kaum angesprochen.

4. Konficamp

Kurz nach den Osterferien wurde in einer Sitzung des Leitungsgremiums einstimmig beschlossen, was sich schon abgezeichnet hat: Das Konficamp 2020 wurde abgesagt. In der Folge dessen hatte die Abwicklung eine sehr hohe Priorität für Diakon Lucke. Dazu waren von Diakon Lucke mehrere Besprechungen und sehr viel Kommunikation mit den beteiligten Gemeinden, Ehrenamtlichen, den Hauptamtlichen, Dekan Frank Kreiselmeier, Projektpartnern und der Presse notwendig.

Für die außerordentliche Konficamp Vollversammlung am 16.07.20 in St. Ulrich hat das Leitungsgremium unter der Leitung von Diakon Lucke einen Beschluss für die Durchführung 2021 formuliert und stellt diesen zur Abstimmung. Der Beschluss sieht vor, dass ein Camp 2021 in Italien (Grado) angestrebt wird. Die Kapazitäten des Konficamps sind aufgrund der vorhandenen Infrastruktur (Zeltmaterial) begrenzt.

Klar ist: Die Situation der Corona Pandemie bleibt ein unberechenbarer Faktor für eine Durchführung des Konficamp 2021. Es muss umsichtig und vorausschauend geplant werden. Neue Vorgaben und die Pandemieentwicklung können jederzeit zu einer Änderung der Rahmenbedingungen führen, die eine Durchführung 2021 auch verhindern kann. Dies muss gut mit den Eltern, Konfirmanden und Mitarbeitenden kommuniziert werden. Die Verantwortung gegenüber den uns anvertrauten Menschen hat höchste Priorität.

Ausfallgebühren beim Campingplatz und Busunternehmen sind nicht zu zahlen, da keine Verträge unterschrieben wurden. Über die Perspektive des Campingplatzes, der ja in diesem Jahr wesentlich weniger Einnahmen generiert, kann keine Aussage getroffen werden. Diakon Lucke steht im Kontakt mit dem Campingplatz und anderen Kooperationspartnern.

Ende des Jahres wird das Konficamp eine eigene Homepage bekommen um dort gezielt die unterschiedlichen Zielgruppen über das Camp zu informieren. Die Homepage wurde von Diakon Lucke und Fabian Dänner mit großem Engagement entwickelt. Aktuell geht es um die Feinabstimmungen.

Das Fundraisingteam unter der Leitung von Diakon Lucke hat sich mit dem Thema Bußgeldmarketing und Stiftungen weiter beschäftigt. Es wurde ein Brief für das Bußgeldmarketing entwickelt, der ans Augsburger Gericht geht um dort um Bußgelder zu bitten. Alle anderen Fundraisingmethoden (Spendenbrief etc.) wurden aufgrund der aktuellen Situation vorerst eingestellt.

>>> SAVE THE DATE: Es ist geplant, das 25-jährige Konficamp Jubiläum vom 08.07. – 10.07.22 im Haunstetter Naturbad zu feiern. Für die Planungen hat sich ein Projektteam unter der Leitung von Diakon Lucke gebildet. Yannik Hausinger und Nico Karl sind als ehrenamtliche Vertreter im Projektteam dabei engagieren sich in hohem Maße.

5. Gesundheits- und Hygienekonzept und vorsichtige Öffnung der Jugendarbeit

Diakon Brückner hat die Kirchengemeinden ausführlich zum Thema Gesundheits- und Hygienekonzept und der vorsichtigen Öffnung der Jugendarbeit informiert. Bei der Vorbereitung und Erstellung eines eigenen Gesundheitsschutz- und Hygienekonzepts für die Jugendarbeit in der Kirchengemeinde steht das Evangelische Jugendwerk beratend zur Seite. Ansprechpartner dafür ist Diakon Geldmacher.

Eine vorsichtige Öffnung der Kinder- und Jugendarbeit in unserem Dekanat und den Kirchengemeinden ist nach den gesetzlichen Vorgaben möglich und wichtig. Vieles kann trotz der

anstehenden Lockerungen aber nicht in gewohnter Weise stattfinden. Grundsätzlich muss für Jugendarbeit in der Kirchengemeinde ein Gesundheits- und Hygienekonzept erstellt werden und dann durch die zuständigen Gremien beschlossen werden. Die Genehmigung eines Konzeptes erfolgt in den Kirchengemeinden durch den Kirchenvorstand im Benehmen mit dem Jugendausschuss. Im Dekanat muss ein Konzept vom Dekanatsausschuss im Benehmen mit der Dekanatsjugendkammer beschlossen werden. Grundsätzlich ist zu empfehlen, dass alle Formate und Formen der Jugendarbeit dahingehend überprüft werden, ob eine praktische Umsetzung mit einem entsprechenden Konzept möglich ist. Von Automatismen ist abzuraten.

Eine gute Kommunikation der getroffenen Entscheidungen ist notwendig. Vor allem sind die Ehrenamtlichen entsprechend einzuweisen und anhand des eigenen Hygienekonzeptes zu schulen. Hier macht es Sinn die örtlichen Gegebenheiten einzubeziehen und eine Einweisung in den Räumlichkeiten vor Ort durchzuführen (z.B. können dabei auch die Zu- und Abgangswege abgegangen werden). Die Aufsichtspflicht umfasst auch die Umsetzung eines Hygienekonzeptes und alle Verantwortlichen sind dazu verpflichtet dies umzusetzen und zu kontrollieren.

Eine Konzeptentwicklung und die damit verbundenen organisatorischen Maßnahmen werden einiges an Zeit brauchen. Es ist anzuraten, sich diese Zeit zu nehmen.

Wichtig sollte für uns alle sein: Von der Evangelischen Jugendarbeit darf keine Gefahr für die uns anvertrauten Menschen und unsere Gesellschaft ausgehen. Von daher ist vorsichtiges und umsichtiges Handeln notwendig. Vorsichtige Öffnung bedeutet: Nicht alle Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit werden auf einmal wieder gestartet, sondern erstmal ein oder zwei überschaubare Angebote. Aber auch erst wenn entsprechend beschlossene Konzepte vorhanden sind und die organisatorischen Maßnahmen erfolgt sind. Die gesammelten Erfahrungen gilt es dann auszuwerten und ggf weitere Schritte einzuleiten.

Da die Voraussetzungen (Räumlichkeiten, Zielgruppen…) der Jugendarbeit im Dekanat sehr unterschiedlich sind, ist es nicht möglich ein einheitliches Konzept zu entwickeln und dies dann zum Beschluss in die Kirchengemeinden vorzulegen. Die Empfehlungen des BJRs vom 28.05.20 sind aber eine gute Arbeitsgrundlage für die Entwicklung eines eigenen Konzeptes. Diese Empfehlung wurde allen Kirchengemeinden zugeschickt.

Eventuell kann ein entwickeltes Gesundheitsschutz- und Hygienekonzept für die Jugendarbeit eine Blaupause für die Gemeindearbeit in der jeweiligen Kirchengemeinde sein, falls es zu weiteren Öffnungen kommt.

Für die Räume und Veranstaltungen im Jugendwerk, Hooverstraße 1 wurde ein gemeinsames Gesundheitsschutz- und Hygienekonzept entworfen, das für die gemeindebezogene Jugendarbeit und die OBA gelten soll. Dieses Konzept wurde von Dipl.Päd. Katharina Bezzel, Dipl.Relpäd (FH) Sigrid Zimmermann und Diakon Geldmacher in kollegialer Beratung und Absprache mit der Einrichtungsleitung Frau Anke Abel aus dem Lehmbau erstellt. Es wird voraussichtlich am 22.07.20 vom Dekanatsausschuss im Benehmen mit der Dekanatsjugendkammer beschlossen, so dass ab diesem Zeitpunkt kleine Formate der Jugendbildung und Jugendarbeit mit physischer Anwesenheit im Gebäude der Hooverstraße möglich sein werden.

6. Ausblick

Es kann aktuell keine Prognose abgeben werden, ob die Im Jahresprogramm 2020 für Herbst/ Winter 2020 geplanten Maßnahmen durchgeführt werden können. Referenten*innen der gemeindebezogenen Jugendarbeit treffen sich Mitte Juli 2020, um alle geplanten Maßnahmen nach dem Hygienekonzept auf ihre Durchführbarkeit zu überprüfen und ggf. Alternativen zu entwickeln.

Aktuell wird ein Grundkurs für Jugendleiter*innen in den Räumen der St. Thomas Chapel/ Jugendwerk konzipiert als Ersatz für den ausgefallen Grundkurs in den Osterferien. Dieser Kurs kann aufgrund der Hygienebestimmungen mit maximal 15 Personen (incl. Leitung) durchgeführt werden. Die angemeldeten Teilnehmer des ausgefallenen Ostergrundkurs haben Vorrang vor anderen Teilnehmern. Der Kurs wird zum Teil in Präsenzeinheiten und in Form von Webinaren gehalten. Der Bayerische Jugendring hat seine Juleica Standards entsprechend dazu angepasst.

>>> Im Juli und August wird ein **dreitägiges Webinar zum Thema „How to Beratung und Seelsorge"** für Jugendleiter*innen ab 18 Jahren (Ersatz für das entfallene Seminar im April) durch Sozialpädagogin Frau Trapp und Team angeboten. Information und Anmeldung unter https://www.ej-augsburg.de/?p=8263

gez. Andreas Brückner
Geschäftsführender Dekanatsjugendreferent